

Bundesrechenzentrum GmbH

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2024

AKTIVA			31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software		10.918.326,64		16.920
			10.918.326,64	16.920
II. Sachanlagen				
1. Investitionen in gemieteten Objekten		9.915.548,23		8.576
2. technische Anlagen und Maschinen		52.535.218,59		46.482
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.940.489,49		2.683
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		232.320,00		301
			65.623.576,31	58.041
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		212.985,72		210
2. sonstige Ausleihungen		279.971,47		432
			492.957,19	642
			77.034.860,14	75.604
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs-, und Betriebsstoffe		543.139,82		464
2. noch nicht abrechenbare Leistungen		43.510.004,01		32.531
			44.053.143,83	32.995
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.894.499,11		22.703
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00			0
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		392.649,94		1.639
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00			0
			27.287.149,05	24.342
III. Guthaben bei Kreditinstituten				
			139.651.604,83	160.665
			210.991.897,71	218.002
C. Rechnungsabgrenzungsposten			50.886.589,99	42.558
D. Aktive latente Steuern			2.225.849,86	2.622
			341.139.197,70	338.785

Bundesrechenzentrum GmbH

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2024

PASSIVA			31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	TE
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Stammkapital			2.180.200,00	2.180
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)			21.158.389,27	21.158
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		218.020,00		218
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)		30.378.852,25		30.388
			30.596.872,25	30.606
IV. Bilanzgewinn			12.769.234,17	4.383
davon Vortrag aus dem Vorjahr	4.383.209,14			2.521
			66.704.695,69	58.328
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen			23.962.555,65	25.087
2. Steuerrückstellungen			1.753.998,70	0
3. sonstige Rückstellungen			46.087.022,79	43.368
			71.803.577,14	68.455
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			126.238.612,48	129.630
davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		125.047.713,26		127.843
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.190.899,22		1.787
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			40.338.970,43	54.792
davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		40.308.769,50		54.757
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		30.200,93		36
3. sonstige Verbindlichkeiten			13.632.779,98	10.244
davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		13.621.953,88		10.244
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		10.826,10		0
davon aus Steuern	5.124.568,80			3.169
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.324.112,35			3.801
			180.210.362,89	194.666
davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		178.978.436,64		192.844
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		1.231.926,25		1.823
D. Rechnungsabgrenzungsposten			22.420.561,98	17.336
			341.139.197,70	338.785

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

1-12/2023

	€	€	€	T€
1. Umsatzerlöse			566.472.817,92	516.430
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			10.979.303,08	-3.054
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		128.941,26		468
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		149.619,93		402
c) übrige		290.211,74		71
			568.772,93	941
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		-3.356.130,93		-3.694
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-227.148.827,84		-211.549
			-230.504.958,77	-215.243
5. Personalaufwand				
a) Gehälter		-171.502.341,51		-150.243
b) soziale Aufwendungen		-47.513.734,18		-44.240
<i>davon Aufwendungen für Altersvorsorgung</i>	-2.748.413,61			-2.299
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-2.823.396,47			-4.943
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-41.377.242,32			-36.495
<i>cc) sonstige Sozialaufwendungen</i>	-564.681,78			-503
			-219.016.075,69	-194.483
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-31.666.354,18	-30.594
<i>davon außerplanmäßige Abschreibung gem. 204 Abs. 2 UGB</i>	0,00			-1.442
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen		-2.320,13		-5
b) übrige		-87.758.432,44		-76.198
			-87.760.752,57	-76.203
8. Zwischensumme aus 2 1 - 7 (Betriebserfolg)			9.072.752,72	-2.206
Übertrag			9.072.752,72	-2.206

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

1-12/2023

	€	€	€	T€
Übertrag			9.072.752,72	-2.206
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.558.980,58	787
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen			6.921,62	12
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen			-4.068,88	-11
<i>davon aus Abschreibungen</i>	-4.068,88			-11
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-10.580,21	-20
13. Zwischensumme aus Z 9 - 12 (Finanzerfolg)			1.551.253,11	768
14. Zwischensumme aus Z 8 und Z 13 (Ergebnis vor Steuern)			10.624.005,83	-1.438
15. Steuern vom Einkommen				
Latente Steuern		-395.694,54		163
Steuern vom Einkommen		-1.851.359,26		-203
			-2.247.053,80	-40
16. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag /-überschuss			8.376.952,03	-1.478
17. Auflösung von Gewinnrücklagen			9.073,00	2.227
18. Vortrag aus dem Vorjahr			4.383.209,14	3.634
19. Bilanzgewinn			12.769.234,17	4.383




Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	€	TE
Ergebnis vor Steuern	10.624.005,83	-1.438
Ab-/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereichs	31.663.501,44	30.593
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-128.941,26	-468
Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	196.821,46	44
Abzüglich Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonst. Zinsen und ähnliche Erträge/Zinsen und zuzüglich ähnliche Aufwendungen	-1.553.354,31	-775
Cashflow aus dem Ergebnis	40.802.033,16	27.955
Zu-/Abnahme der Vorräte und der aktiven Rechnungsabgrenzung	-19.386.731,54	-461
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen	-2.945.028,67	-1.252
Zu-/Abnahme von Rückstellungen	1.594.256,21	6.063
Zu-/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen und der passiven Rechnungsabgrenzung	1.693.681,01	6.271
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten	-2.193.775,78	39
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	19.564.434,39	38.616
Zahlungen für Ertragssteuern	1.265.851,11	-779
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	20.830.285,50	37.837
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	131.251,52	494
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang	252.686,79	253
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-43.680.107,47	-31.987
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang	-100.600,00	-90
Einzahlungen für sonstige Finanzinvestitionen	0,00	0
Auszahlungen für sonstige Finanzinvestitionen	0,00	0
Einzahlungen aus Zinsen- und Wertpapiererträgen	1.558.980,58	787
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.837.788,58	-30.543
Auszahlungen zur Bedienung des Eigenkapitals	0,00	-1.000
Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.626,27	-11
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.626,27	-1.011
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-21.013.129,35	6.283
Anfangsbestand der liquiden Mittel	160.664.734,18	154.382
Endbestand der liquiden Mittel	139.651.604,83	160.665

Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals

Entwicklung

Werte in €	I. Stammkapital	II. Kapitalrücklagen	III. Gewinnrücklagen	IV. Bilanzgewinn	Gesamt
Stand am 01.01.2022	2.180.200,00	21.158.389,27	26.557.325,48	8.314.526,64	58.210.441,39
Zuweisung zu Gewinnrücklagen durch Generalversammlung	0,00	0,00	4.168.375,27	-4.168.375,27	0,00
Auflösung von Gewinnrücklagen (ergebniswirksam)	0,00	0,00	-57.733,00	57.733,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.595.082,34	3.595.082,34
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	-1.000.000,00	-1.000.000,00
Stand am 31.12.2023	2.180.200,00	21.158.389,27	30.605.945,25	4.383.209,14	58.327.743,66
Zuweisung zu Gewinnrücklagen durch Generalversammlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auflösung von Gewinnrücklagen (ergebniswirksam)	0,00	0,00	-9.073,00	9.073,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	8.376.952,03	8.376.952,03
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	2.180.200,00	21.158.389,27	30.596.872,25	12.769.234,17	66.704.695,69




ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

I. Rechtliche Grundlagen

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung vorgenommen.

II. Konsolidierungsgrundsätze

▪ Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Insbesondere wurden das Unternehmensfortführungs-, das Vorsichts-, das imparitätische Realisationsprinzip sowie die Grundsätze der Einzelbewertung, Vollständigkeit und Willkürfreiheit beachtet.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Konzernabschlusses wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 ff UGB unter Anwendung der Sonder Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 243 UGB sowie den Vorschriften über den Konzernabschluss der §§ 244 bis 266 UGB vorgenommen. Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgt den gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere den §§ 224 und 231 UGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Bilanzstichtag ist bei dem in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der 31. Dezember. Der Abschluss des Tochterunternehmens wurde auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

▪ Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen im 100%igen Eigentum des Konzerns.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen den Unternehmen des Konzerns wurden eliminiert. Aufgrund der Unwesentlichkeit wird auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind inländische Gesellschaften.

Im Zuge der Erstkonsolidierung des 100%igen Anteils der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH per 30.04.2016 ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in der Höhe von

722.301,71 €. Dieser wurde bei der Folgekonsolidierung per 31.12.2016 den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeführt.

▪ Konsolidierungskreis

Folgende Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Bundesrechenzentrum GmbH, Wien, einbezogen:

- Bundesrechenzentrum GmbH, Wien und
- Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH, Wien

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

▪ Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Anlagenspiegel (Beilage 1) dargestellt.

Es wird generell die lineare Abschreibungsmethode angesetzt; bei Zu- und Abgängen im Berichtsjahr wird pro rata temporis abgeschrieben.

Für Umbau- und Sanierungsarbeiten zugemieteter Flächen, auf der Liegenschaft mit der Adresse 1030 Wien, Erdbergstraße 186-196, wurde vom Vermieter ein Ausbauszuschuss in der Höhe von 350 T€ netto zugesprochen. Die Fertigstellungsanzeige wurde im Dezember 2020 nach Abschluss der Arbeiten getätigt. Wegen der vertraglich festgesetzten aufschiebend bedingten Vorteilsge- währung auf 15 Jahre wurde bei den im Zusammenhang stehenden Investitionen eine dem ent- sprechende Abschreibungsdauer gewählt. Aufgrund der Geringfügigkeit im Verhältnis zum übrigen Anlagevermögen wurde bei der Darstellung im Jahresabschluss die Nettomethode ge- wählt und somit direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt.

▪ Immaterielle Vermögensgegenstände

Bisher eingebrachte Anlagen wurden iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewer- tet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt. Die planmäßige Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

▪ Sachanlagen

Analog zu den immateriellen Vermögensgegenständen wurden bisher eingebrachte Anlagen iSv § 202 Abs. 1 UGB mit dem beizulegenden Wert bewertet. Alle Zugänge des Geschäftsjahres wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Im Sinne von § 204 Abs. 1 wurden die Anschaffungswerte um die planmäßige Abschreibung vermindert, gegebenenfalls wurde eine außerplanmäßige Abschreibung iSv § 204 Abs. 2 vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Wertaufholung höchstens bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten durchgeführt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

Investitionen in gemieteten Objekten	10-15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-10 Jahre

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr 1.441,6 T€).

Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden nach ihrem Verwendungszweck in Gruppen zusammengefasst und dementsprechend entweder im Jahr der Anschaffung zur Gänze oder auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen gem. § 13 EStG werden in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) als Zu- und Abgang gezeigt.

▪ Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapiere, die gemäß der Rechtslage vor dem 01.01.2002 verpflichtend zur Deckung von Abfertigungsrückstellungen vorhanden sein mussten. Außerdem besteht zum vorliegenden Bilanzstichtag eine Mindestwertpapierdeckung in Höhe von 33,2 T€ (Vorjahr 31,6 T€) bezüglich der Rückstellungen für Krankenzusatzversicherungsbeiträge.

Bei den Ausleihungen handelt es sich einerseits um langfristige Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenendarlehen in Höhe von 170,1 T€ (Vorjahr 125,7 T€) gemäß Kreditgewährung im Sinne des Bundes Public Corporate Governance Kodex. Da diese Darlehen gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unverzinst sind, wurden die zukünftigen Raten auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst (Zinssatz 4,5 %, Vorjahreszinssatz 4,5 %).

Andererseits befinden sich unter den Ausleihungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 109,9 T€ (Vorjahr 306,6 T€) gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen, die langfristig bis Ende des Geschäftsjahres 2025 gestundet werden. Lt. §21 GSpG Abs. 10f sind die Glückspielautomaten in Spielbanken verpflichtend an die Bundesrechenzentrum GmbH elektronisch anzubinden. Die für die Errichtung der IT Infrastruktur entstehenden Kosten sind auf zehn Jahre zu verteilen. Diese Einmalkosten sowie die Kosten für den laufenden Betrieb des Datenrechenzentrums sind vom Bundesminister für Finanzen den Konzessionären auf Grundlage einer durchzuführenden Abrechnung über die durch die Konzessionäre verursachten Kosten jährlich bescheidmäßig vorzuschreiben.

Im Berichtsjahr bestehen Ausleihungen in Höhe von 160,6 T€ (Vorjahr 238,0 T€) mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

▪ Umlaufvermögen

Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bewertet. Unter diesen Posten werden insbesondere die Vorräte an Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial und Druckformularen ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen, noch nicht abrechenbaren Leistungen, wurden mit den anteiligen Herstellungskosten, verringert um die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten, angesetzt. Im Fall von drohenden Verlusten wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vom Wahlrecht, die erhaltenen Anzahlungen mit den noch nicht abrechenbaren Leistungen zu saldieren, wurde im Geschäftsjahr nicht Gebrauch gemacht.

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Forderungen ist der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

Forderungen in T€

	Buchwerte lt. Bilanz	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	Einzelwert berichtigung
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.894,5	0,0	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	392,6	0,0	0,0
Gesamt 2024	27.287,1	0,0	0,0
Gesamt 2023	24.342,1	0,0	0,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26.894,5 T€ (Vorjahr 22.703,1 T€) beinhalten im Wesentlichen Leistungsverrechnungen an Ministerien und ausgegliederte Gesellschaften des Bundes.

Die sonstigen Forderungen betragen 392,6 T€ (Vorjahr 1.639,0 T€) und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Lieferanten aus offenen Gutschriften in Höhe von 276,2 T€ (Vorjahr 1.451,2 T€) und Forderungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 26,6 T€ (Vorjahr 27,7 T€) sowie Zinsabgrenzungen für Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 89,8 T€ (Vorjahr 160,1 T€).

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von 92,8 T€ (Vorjahr 164,9 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

▪ Guthaben bei Kreditinstituten

Bei dem Betrag in der Höhe von 139.651,6 T€ (Vorjahr 160.664,7 T€) handelt es sich um frei verfügbare Bankguthaben und Termineinlagen. Die Termineinlagen in der Gesamthöhe von 93.000,0 T€ (Vorjahr 102.500,0 T€) wurden im Sinne der Risikostreuung zu 10.000,0 T€ (Laufzeit 30.12.2024 – 14.02.2025) bei der Bawag-PSK und zu 20.000,0 T€ (Laufzeit 20.12.2024 – 27.01.2025) bzw. weitere 20.000,0 T€ (Laufzeit 23.12.2024 – 07.02.2025) bei der BTV und zu 20.000,0 T€ (Laufzeit 20.12.2024 – 20.01.2025) bzw. weitere 20.000,0 T€ (Laufzeit 23.12.2024 – 03.02.2025) bei der Oberbank und zu 3.000,0 T€ (Laufzeit 20.12.2024 – 17.02.2025) bei der RLB NÖ-Wien veranlagt.

Von den 93.000,0 T€ Termineinlagen ist für 83.000,0 T€ eine gänzliche oder teilweise Entnahme vor dem vereinbarten Ende der Laufzeit nicht möglich.

▪ Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in zusammengefasster Form, getrennt nach den Hauptgruppen, im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Stammkapital und Kapitalrücklagen in T€

	31.12.2024	31.12.2023
I. Stammkapital	2.180,2	2.180,2
II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	21.158,4	21.158,4

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Einbringung des ehemaligen Bundesrechenamtes, aus der Einbringung des Schulrechenzentrums per 01.01.1999 sowie eines Teilbetriebes des Land- und forstwirtschaftlichen Rechenzentrums per 01.04.2000.

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen die gesetzliche Rücklage und andere Rücklagen (freie Rücklagen).

Gewinnrücklagen in T€

	Stand 31.12.2023	Zuweisung durch GV	Auflösung	Stand 31.12.2024
1. Gesetzliche Rücklage	218,0	0,0	0,0	218,0
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	30.387,9	0,0	-9,1	30.378,9
	30.605,9	0,0	-9,1	30.596,9

IV. Bilanzgewinn

Nach dem Bundesgesetz über die BRZ GmbH (BGBl. Nr. 757/1996) § 5 setzt die BRZ GmbH das Entgelt für ihre Leistungen für die gesetzlich oder durch Verordnung übertragenen Aufgaben nach dem Kostendeckungsprinzip fest.

Der ausgewiesene Gewinn vor Steuern von 10.624,0 T€ (Vorjahr Verlust 1.438,0 T€) ergibt nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 2.247,1 T€ (Vorjahr 39,8 T€) einen Gewinn nach Steuern von 8.377,0 T€ (Vorjahr Verlust 1.477,8 T€).

Die Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung ist auch dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

■ Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in zusammengefasster Form im Folgenden dargestellt:

Rückstellungen in T€

	Stand 31.12.2023	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2024
1. Rückstellungen f. Abfertigungen	25.087,3	-1.124,7	0,0	0,0	23.962,6
2. Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0	1.754,0	1.754,0
3. Sonstige Rückstellungen	43.368,0	-10.771,2	-149,6	13.639,8	46.087,0
	68.455,3	-11.896,0	-149,6	15.393,8	71.803,6

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der BRZ-Gruppe versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Advisory Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,68 % (Vorjahr 1,45 %) gebildet.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder für die ArbeitnehmerInnen der BRZ-Gruppe und die vom Bund übernommenen Beamten wurden versicherungsmathematisch gemäß der Stellungnahme AFRAC 27 des Beirats für Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Austrian Financial Reporting and Advisory Committee mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % bzw. 1,59 % (Vorjahr 1,62 % bzw. 1,25 %) gebildet.

In der nachfolgenden Tabelle befinden sich die Erläuterungen zu den Methoden und Rechnungsgrundlagen, die bei der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder zugrunde gelegt wurden.

Parameter Rückstellungsberechnung

(Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder)

Zins: 7-Jahres-Durchschnittszins Duration:

Bei BRZ GmbH 8 Jahre bei Abfertigungen (Vorjahr 9 Jahre) bzw. 12 Jahre bei Jubiläumsgeldern per 31.12.2024 individuell ermittelt, 1,68 % (Vorjahr 1,45 %) bei Abfertigungen und 1,87 % (Vorjahr 1,62 %) bei Jubiläumsgeldern

Bei LFRZ GmbH 8 Jahre bei Abfertigungen (Vorjahr 9 Jahre) bzw. 6 Jahre bei Jubiläumsgeldern per 31.12.2024 individuell ermittelt, 1,68 % (Vorjahr 1,45 %) bei Abfertigungen und 1,59 % (Vorjahr 1,25 %) bei Jubiläumsgeldern

Gehaltssteigerungsannahmen: 3,65 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 2,95 % sowie in den Folgejahren 2,60 % bei Abfertigungen und 4,55 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 3,85 % sowie in den Folgejahren 3,55 % bei Jubiläumsgeldern (Vorjahr: 9,32 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 5,15 % sowie in den Folgejahren 3,15 % bei Abfertigungen und 10,17 % für das erste Jahr und im darauffolgenden Jahr 6,00 % sowie in den Folgejahren 4,00 % bei Jubiläumsgeldern)

Finanzierungsverfahren: Teilwertverfahren mit steigenden Prämien

Sterbetafeln: „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte

Fluktuation: Jährliche Raten gemäß Dauer der Dienstzugehörigkeit

Pensionsalter: 65 Jahre für Frauen und Männer unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992 vom 29.12.1992) für Frauen

Finanzierungsende: Als Finanzierungsende wurde Rz (27a) der AFRAC-Stellungnahme 20 („Abfertigung Alt“ nach IAS 19) vom Dezember 2021 (Abfertigungen) bzw. das Datum des jeweiligen Dienstjubiläums (Jubiläumsgelder) herangezogen.

Jubiläumsgeld-Lohnnebenkosten: Es wurden individuelle Lohnnebenkostenprozentsätze verwendet.

Sonstige Rückstellungen in T€

	31.12.2024	31.12.2023
Gesamt	46.087,0	43.368,0
Davon:		
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	17.731,1	16.990,3
Rückstellung für Zeitguthaben	1.490,5	1.483,4
Rückstellung für Jubiläumszahlungen	12.981,4	12.405,9
Andere sonstige Rückstellungen	13.884,1	12.488,4

Die wesentlichen Posten, unter den anderen sonstigen Rückstellungen, umfassen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 2.865,9 T€ (Vorjahr 3.047,4 T€), Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Ansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 8.837,7 T€ (Vorjahr 7.324,1 T€), Vorsorge für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 1.697,3 T€ (Vorjahr 1.753,0 T€), Rückstellungen für Instandhaltungen in Höhe von 236,0 T€ (Vorjahr 46,8 T€) und für Miet-, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 103,1 T€ (Vorjahr 174,4 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

▪ Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten in T€

	Buchwerte lt. Bilanz	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	126.238,6	125.047,7	1.190,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.339,0	40.308,8	30,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	13.632,8	13.622,0	10,8	0,0
Gesamt 2024	180.210,4	178.978,4	1.231,9	0,0
Gesamt 2023	194.666,4	192.843,8	1.822,6	0,0

Sonstige Verbindlichkeiten in T€

	31.12.2024	31.12.2023
Gesamt	13.632,8	10.244,2
Davon:		
Verbindlichkeiten aus Steuern	5.124,6	3.168,5
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.324,1	3.801,0
Andere sonstige Verbindlichkeiten	4.184,1	3.274,7

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen aus Ansprüchen gegenüber Personal in Höhe von 1.484,2 T€ (Vorjahr 1.042,5 T€), kreditorischen Debitoren in der Höhe von 830,7 T€ (Vorjahr 154,8 T€), Verbindlichkeiten im Zuge der Abrechnung von Querschnittsapplikationen in Höhe von 1.813,0 T€ (Vorjahr 1.813,0 T€), die im Namen und Auftrag der zuständigen Bundesministerien verrechnet wurden, zusammen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 9.746,0 T€ (Vorjahr 7.018,5 T€) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Dingliche Sicherheiten gibt es keine.

▪ Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag gab es keine Eventualverbindlichkeiten.

▪ Dauerschuldverhältnisse im Zusammenhang mit Sachanlagen

	Folgendes Jahr in T€	Folgende 5 Jahre in T€
Stand 31.12.2024		
Mieten	6.191,0	30.955,2
Miete Tablett	0,5	1,5
Stand 31.12.2023		
Mieten	5.916,3	29.582,1
Miete Tablett	0,0	0,0

Die Mieten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Gebäude.

Es bestehen weiters langfristige Wartungs-, Subscription- und Werkleistungsverträge.

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

▪ **Umsätze**

Die Gliederung der Umsatzanteile im Geschäftsjahr erfolgt nach BRZ-Auftragsstruktur in folgende Kundengruppen:

Umsatzanteile nach Kundengruppen in %

	2024	2023
Bundesministerien, nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe	80,7%	83,0%
Davon:		
Bundesministerium für Finanzen	34,0%	46,5%
Bundeskanzleramt	23,3%	12,3%
Bundesministerium für Justiz	12,5%	12,2%
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz	2,4%	2,8%
Bundesministerium für Inneres	1,7%	1,8%
Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft	1,0%	1,7%
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	1,6%	1,6%
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität und Technologie	0,6%	0,6%
Andere Bundesministerien	1,4%	1,3%
Nachgeordnete Dienststellen und oberste Organe	2,3%	2,2%
Ausgegliederte Rechtsträger (inkl. Universitäten)	18,1%	15,8%
Länder, Gemeinden und Übrige	1,2%	1,2%

Die Auslandsumsätze betrugen 17,5 T€ (Vorjahr 14,9 T€).

▪ **Personalaufwand**

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfällt auf Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen ein Betrag in Höhe von 2.103,0 T€ (Vorjahr 1.776,9 T€).

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 2.823,4 T€ (Vorjahr 4.942,6 T€) sind Aufwendungen für Geschäftsführung und leitende Angestellte der Gesellschaft in Höhe von 30,1 T€ (Vorjahr 38,9 T€) enthalten.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von 575,5 T€ (Vorjahr 1.243,2 T€).

▪ Aperiodische Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge angefallen.

▪ Steuern vom Einkommen

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich im Abschlussjahr wie folgt dar:

Aktive latente Steuern in T€

	Stand 31.12.2023	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2024
Aktive latente Steuern	2.621,5	0,0	-395,7	2.225,8
	2.621,5	0,0	-395,7	2.225,8

Der Bewertung wurde ein Steuersatz von 23 % (Vorjahr 23 %) zu Grunde gelegt. Die Differenz zwischen der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Steuerbelastung resultiert im Wesentlichen aus den Bilanzpositionen Anlagevermögen und Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgeld und Urlaube.

▪ Entgelt für Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr wurden für die Prüfungsleistungen 87,6 T€ (Vorjahr 82,0 T€) ergebniswirksam erfasst. Sonstige Leistungen des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr in der Höhe von 18,5 T€ (Vorjahr keine) bezogen. Andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers wurden wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

▪ Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sowie nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind für die BRZ-Gruppe vor allem die Republik Österreich und Unternehmen, an denen die Republik Österreich direkt oder indirekt Beteiligungen hält. Alle diesbezüglichen Geschäfte werden zu marktüblichen beziehungsweise zu gesetzlich vorgegebenen Konditionen durchgeführt.

Weiters zählen Mitglieder der Geschäftsführung, Prokuristen des Unternehmens, Mitglieder des Aufsichtsrates und deren jeweilige nahe Angehörige für die BRZ-Gruppe zu den nahe stehenden Personen. Geschäftsvorfälle mit diesem Personenkreis bestehen nur innerhalb des Leistungsspektrums und werden zu fremdüblichen Konditionen erbracht bzw. bezogen.

▪ Personal

Zum Bilanzstichtag waren 1.887 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in VBÄ (Vollbeschäftigtenäquivalent) (Vorjahr 1.772 VBÄ) ausschließlich im Angestelltenverhältnis beschäftigt. Der durchschnittliche Personalstand betrug 1.846 VBÄ (Vorjahr 1.734 VBÄ). Für Programmierstätigkeiten wurden Fremdleistungen von externem Personal (für die Abwicklung von Projekten auf Basis von Time-and-Material Vereinbarungen) in Höhe von 123.879,5 T€ (Vorjahr 112.620,7 T€) bezogen.

▪ Veröffentlichung des Bundes Public Corporate Governance Berichts

Die Veröffentlichungen der Bundes Public Corporate Governance Berichte erfolgen auf der Homepage der Bundesrechenzentrum GmbH (www.brz.gv.at) und der Land-, forst- und wasserwirtschaftliches Rechenzentrum GmbH (www.lfrz.gv.at). Die gemäß 14.2.5 B-PCGK geforderten Angaben sind – soweit sie nicht bereits im Anhang offen gelegt sind – in diesen Berichten angeführt.

▪ Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Der Bilanzgewinn der BRZ GmbH beträgt 8.000.941,07 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, 8.000.941,07 € den Gewinnrücklagen der Gesellschaft zuzuführen, um die Eigenkapitalausstattung zu festigen und um die Eigentümerstrategie umzusetzen.

▪ Ausserbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gem. § 238 (1) Z 10 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

▪ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab nach Abschluss des Geschäftsjahres keine besonderen Vorgänge.

IV. Organe der Bundesrechenzentrum GmbH

▪ Geschäftsführung

Ing. Roland Ledinger

Mag.^a Christine Sumper-Billinger

Die Geschäftsführer vertreten entweder gemeinsam oder einer von ihnen gemeinsam mit einem Gesamtprokuristen.

▪ Prokuristen

Ing. Günther Lauer

Mag.^a Patrizia Pekárek

Claus Haiden

Christian Wadl, MSc., MAS

Dr.ⁱⁿ Karin Wegscheider, MBA (bis 31.01.2024)

Die angeführten Gesamtprokuristen vertreten jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem weiteren Gesamtprokuristen.

Die Angaben über die Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben gemäß § 266 Z 2 UGB. Es wurden keine Vorschüsse, Darlehen oder Haftungen an Mitglieder der Geschäftsführung oder an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährt.

▪ Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Dr. Manuel Zahrer, Vorsitzender
Mag. Georg Schöppl, Stellvertreter des Vorsitzenden
Erich Albrechtowitz
MMag.^a Elisabeth Gruber
Mag.^a Britta Tichy-Martin
Mag.^a Patricia Neumann

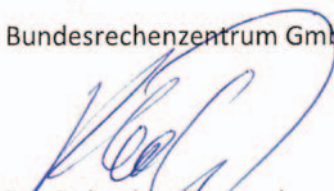
Von der betrieblichen Arbeitnehmervertretung der Gesellschaft entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Helfried Steinbrugger (bis 30.11.2024)
Gerald Hanns (ab 01.12.2024)
Christian Meidl
Ing.ⁱⁿ Monika Duffek

An Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) wurden im Berichtsjahr insgesamt 33,2 T€ (Vorjahr 28,9 T€) ergebniswirksam erfasst.

Wien, am 6.3.2025

Bundesrechenzentrum GmbH


Ing. Roland Ledinger e.h.
Geschäftsführer


Mag.^a Christine Sumper-Billinger e.h.
Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anlagenspiegel 2024 in T€

	ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abschreibungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Software	96.738.107,34	2.765.179,94	-3.666.655,64	0,00	95.836.631,64	79.817.645,99	8.680.223,14	-3.579.564,13	0,00	0,00	0,00	84.918.305,00	16.920.461,35	10.918.326,64
II. Sachanlagen														
1. Investitionen in gemieteten Objekten	30.308.722,25	2.470.074,76	-705.013,16	185.760,00	32.259.543,85	21.733.152,09	1.307.847,60	-697.004,07	0,00	0,00	0,00	22.343.995,62	8.575.570,16	9.915.548,23
2. technische Anlagen und Maschinen	140.526.639,36	26.903.152,84	-10.718.313,28	114.793,91	156.826.272,83	94.045.015,12	20.869.720,14	-10.623.681,02	0,00	0,00	0,00	104.291.054,24	46.481.624,24	52.535.218,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.273.328,12	1.075.055,83	-1.008.949,52	0,00	6.339.434,43	3.589.932,30	808.563,30	-999.550,66	0,00	0,00	0,00	3.398.944,94	2.683.395,82	2.940.489,49
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	300.553,91	232.320,00	0,00	-300.553,91	232.320,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.553,91	232.320,00
	177.409.243,64	30.680.603,43	-12.432.275,96	0,00	195.657.571,11	119.368.099,51	22.986.131,04	-12.320.235,75	0,00	0,00	0,00	130.033.994,80	58.041.144,13	65.623.576,31
Summe aus I. und II.	274.147.350,98	33.445.783,37	-16.098.931,60	0,00	291.494.202,75	199.185.745,50	31.666.354,18	-15.899.799,88	0,00	0,00	0,00	214.952.299,80	74.961.605,48	76.541.902,95
III. Finanzanlagen														
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	256.758,43	0,00	0,00	0,00	256.758,43	46.889,05	0,00	0,00	-3.116,34	0,00	0,00	43.772,71	209.869,38	212.985,72
2. sonstige Ausleihungen	450.007,66	100.600,00	-252.686,79	0,00	297.920,87	17.685,80	0,00	0,00	-3.805,28	0,00	4.068,88	17.949,40	432.321,86	279.971,47
	706.766,09	100.600,00	-252.686,79	0,00	554.679,30	64.574,85	0,00	0,00	-6.921,62	0,00	4.068,88	61.722,11	642.191,24	492.957,19
Gesamt	274.854.117,07	33.546.383,37	-16.351.618,39	0,00	292.048.882,05	199.250.320,35	31.666.354,18	-15.899.799,88	-6.921,62	0,00	4.068,88	215.014.021,91	75.603.796,72	77.034.860,14

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Das Umfeld der BRZ-Gruppe

Die BRZ-Gruppe als der zentrale, zuverlässige und kompetente IT-Dienstleister des Bundes nimmt eine entscheidende Rolle bei der Digitalisierung der österreichischen Bundesverwaltung und der Standardisierung von IT-Services ein, um so den Nutzen für Bürgerinnen und Bürgern sowie für Unternehmen bei der Anwendung von digitalen Services zu maximieren.

Das Geschäftsjahr 2024 war wie die Vorjahre von globalen Krisen und einem volatilen Marktumfeld und dessen Auswirkungen geprägt. Die durch die langjährigen Krisen ausgelösten wirtschaftlichen Entwicklungen bewirkten abermals einen Digitalisierungsschub, von dem vor allem die IT-Branche positiv beeinflusst wurde. Die BRZ-Gruppe als der IT-Dienstleister des Bundes war hier stark gefordert und konnte IT-Lösungen sowie notwendige Infrastruktur bereitstellen. Der Druck auf die digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung wird vor dem Hintergrund weiter andauernder Krisen und den Folgen der demografischen Entwicklung in der Bundesverwaltung nicht nachlassen.

Auch in Folge der globalen Krisen und des Trends zur Digitalisierung sind sowohl die Anzahl als auch die Qualität von Cyber-Angriffen auf Unternehmen und staatliche Institutionen stark angestiegen. Aufgrund dieser erhöhten Bedrohungslage für die IT-Sicherheit und die IT-Systeme hat die BRZ-Gruppe weitreichende Sicherheits- und Abwehrmaßnahmen gegen Cyberrisiken und zur Sicherstellung der Datensicherheit sowie der Resilienz gesetzt und verfolgt diesen Weg auch weiterhin konsequent. Dies ist auch angesichts der bevorstehenden Umsetzung der NIS2-Richtlinie der EU in Österreich und der damit einhergehenden Einstufung der BRZ-Gruppe als wesentliche Einrichtung im Sinne der Cybersicherheits-Richtlinie von großer Bedeutung.

Die BRZ trägt der Dynamik am IT-Markt hinsichtlich Nutzung von Cloud-Technologien, Einsatz von Künstlicher Intelligenz und IT-Sicherheitsmaßnahmen insofern Rechnung als 2024 intensiv an der Erarbeitung und Weiterentwicklung strategischer Zielsetzungen in diesen Themenstellungen – unter Berücksichtigung der zahlreichen regulatorischen Rahmenbedingungen – gearbeitet wurde.

Die BRZ-Gruppe stand und steht auch weiterhin als beständiger und erfahrener Umsetzungspartner für Digitalisierungsprojekte der Bundesverwaltung zur Verfügung. Seit dem Go-Live der digitalen Ausweisplattform im Oktober 2022 wurden zusätzlich zum digitalen Führerschein der digitale Zulassungsschein, der Altersnachweis und der Identitätsnachweis österreichweit bereitgestellt. Seit Ende 2024 kann der elektronische Zulassungsschein an andere Nutzerinnen und Nutzer weitergegeben werden. Die App „eAusweise“ wurde mittlerweile mehr als 1,8 Millionen Mal aus den Appstores heruntergeladen.

Die ID Austria erfreut sich auch weiterhin großer Zuwächse in der Nutzung und verzeichnet mehr als 2 Millionen Anwenderinnen und Anwender. Neben der Verwaltung setzen auch immer mehr private Serviceprovider auf die Nutzung der ID Austria als Identitätsprovider für ihre Services. Der Abschluss von Mobilfunkverträgen oder die Eröffnung eines Bankkontos können durch die ID Austria vollständig digital durchgeführt werden.

Aber auch logistisch herausfordernde Projekte wie der Tausch aller AMS-Arbeitsplätze mit rund 24.500 Einzelkomponenten in 188 AMS-Organisationseinheiten konnte erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurde in diesem Projekt nicht nur die Hardware selbst getauscht, sondern auch notwendige Systemänderungen durchgeführt.

Die Vielzahl an erfolgreich durchgeführten Projekten, die in ihrer Ausrichtung und den fachlichen Anforderungen sehr unterschiedlich sind und ein hohes Know-how in den jeweiligen Themenfelder voraussetzen, zeigen, dass die BRZ-Gruppe kontinuierlich bestrebt ist, neue Technologien und Methoden einzusetzen und zu integrieren, aber auch die bestehenden Lösungen im Sinne ihrer Kunden weiterzuentwickeln. So wurde z.B. im Bereich SAP die Integration von „SAP-SuccessFactors“ mittels Hybrider Cloud Infrastruktur umgesetzt und der weitere Ausbau von Services auf der cloudfähigen Infrastruktur PaaS forciert. Im Bereich der generativen künstlicher Intelligenz wurden Projekte wie der AMS Berufsinformat oder der Wissensaufbau mittels Schulungsunterlagen im SAP-Umfeld erfolgreich durchgeführt. Im IT-Service Management wurde unter anderem das Projekt NAVI gestartet, welches den Grundstein für eine moderne und standardisierte IT-Service Abwicklung zwischen Kunden und BRZ legt.

Wie bereits in den Vorjahren führte die hohe Anzahl an Projekten, die teilweise einen gesetzlich vorgegebenen Umsetzungszeitpunkt hatten, auch im Jahr 2024 zu einer überdurchschnittlichen Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zu einem erhöhten Einsatz externer Dienstleister und somit zu einem weiteren Anstieg der Gesamtleistung der BRZ GmbH. Die BRZ GmbH geht daher weiterhin von einer konstanten Nachfrage nach ihren Leistungen im weiteren Geschäftsverlauf aus.

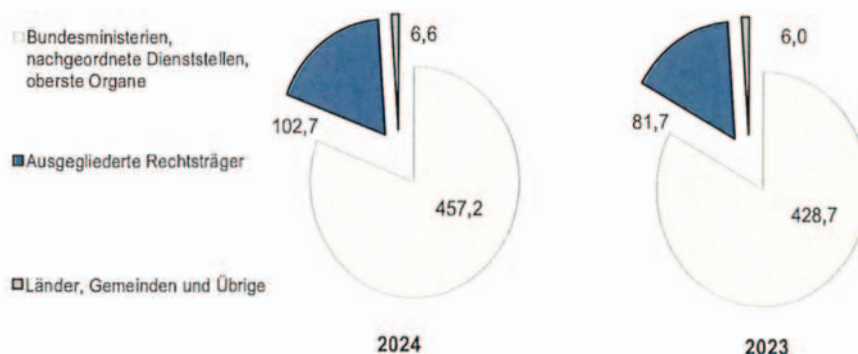
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BRZ-Gruppe zeigten in diesem von den Krisen geprägten Geschäftsjahr 2024 erneut ihre Flexibilität und besondere Leistungsfähigkeit.

II. Geschäftsverlauf und Lage der BRZ-Gruppe 2024

■ Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Umsatzerlöse bei 566,5 Mio. €. Diese teilen sich nach Kundensegmenten wie folgt auf:

Umsatzanteile nach Kundensegmenten, in Mio. €



Der Umsatz der Bundesministerien, nachgeordneten Dienststellen und obersten Organe betrug 2024 457,2 Mio. €. Hauptkunden in diesem Segment sind das Bundesministerium für Finanzen, das Bundeskanzleramt, das Bundesministerium für Justiz und das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Die Gruppe der ausgegliederten Rechtsträger (102,7 Mio. €) enthält im Wesentlichen das Arbeitsmarktservice, die Universitäten sowie die Buchhaltungsagentur des Bundes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der BRZ-Gruppe zeigt folgendes Bild:

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024	2023	Umsatzanteil
	Mio. €	Mio. €	2024 in %
Umsatzerlöse	566,5	516,4	
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	11,0	-3,1	
Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,9	
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-230,5	-215,2	40,7%
Personalaufwand	-219,0	-194,5	38,7%
Abschreibungen	-31,7	-30,6	5,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87,8	-76,2	15,5%
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	9,1	-2,2	1,6%
Finanzerfolg	1,6	0,8	0,3%
Ergebnis vor Steuern	10,6	-1,4	1,9%
Steuern vom Einkommen	-2,2	-0,0	0,4%
Ergebnis nach Steuern	8,4	-1,5	1,5%

Die Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen betrug +11,0 Mio. € und lag über dem Vergleichswert des Vorjahres (-3,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 0,6 Mio. € und beinhalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Anlagenabgang.

Der Materialaufwand in Höhe von 3,4 Mio. € und die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 227,1 Mio. € hatten einen Anteil von 40,7 % am Gesamtumsatz. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Portogebühren zu Kundenaufträgen und externe Personalressourcen enthalten.

Der Personalaufwand betrug 219,0 Mio. € und stieg um 12,6 % gegenüber dem Vorjahrswert. Der Anstieg kann im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückgeführt werden. Erstens durch das Personalwachstum im Vergleichszeitraum. Zweitens wurden auf Basis der Kollektivvertragsverhandlungen 2023 die IST-Gehälter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab Montag, 1. Jänner 2024 um 9,17 % erhöht.

Die Abschreibungen auf das Sachanlage- und immaterielle Vermögen beliefen sich auf 31,7 Mio. € und lagen um 3,5 % über dem Vorjahresvergleichswert.

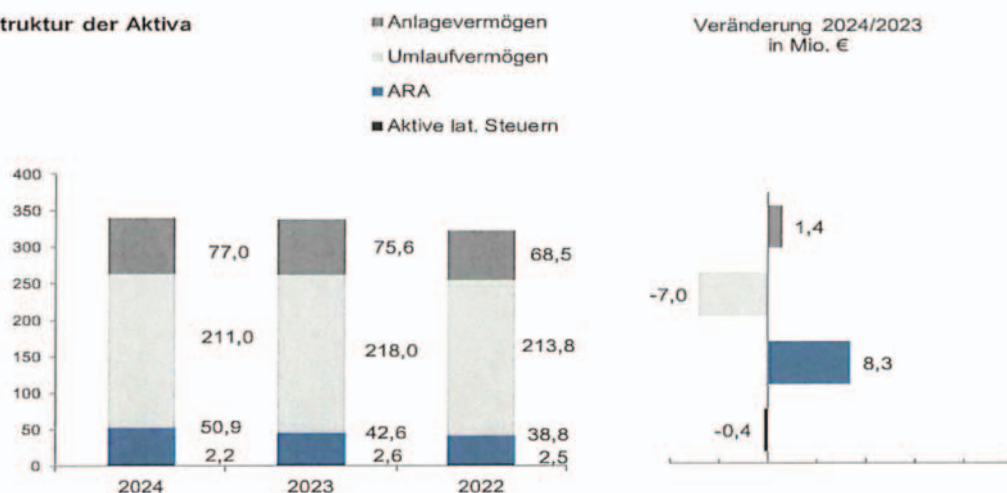
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 87,8 Mio. € und lagen um 11,6 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis vor Steuern von 10.624,0 T€ setzt sich aus dem EBIT in Höhe von 9.072,8 T€ und dem Finanzergebnis von 1.551,3 T€ zusammen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes von 2.247,1 T€ ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 8.377,0 T€.

■ Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der BRZ-Gruppe zum 31. Dezember 2024 betrug 341,1 Mio. €.

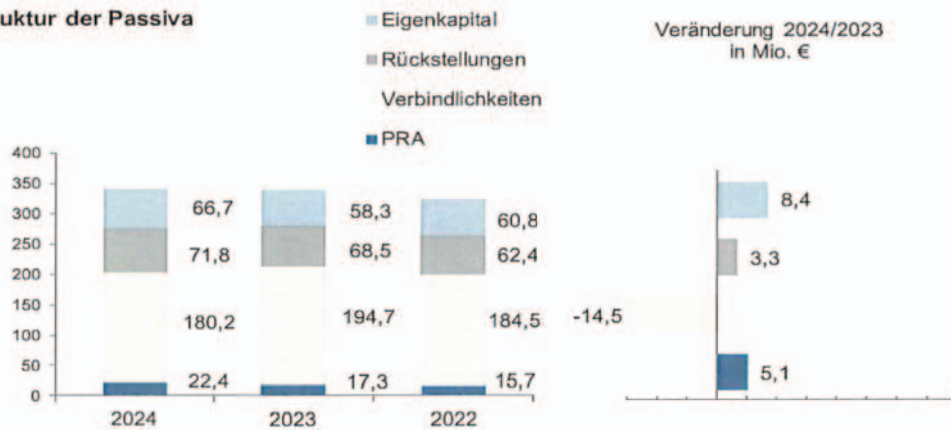
Struktur der Aktiva



Das langfristige Vermögen (22,6 % der Bilanzsumme) umfasst im Wesentlichen das gesamte Anlagevermögen der BRZ-Gruppe.

77,4 % der Bilanzsumme betreffen das kurzfristige Vermögen. Die größten Posten darin waren mit 139,7 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten, mit 43,5 Mio. € die Vorräte an noch nicht abrechenbaren Leistungen und mit 27,3 Mio. € kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Struktur der Passiva



Passivseitig setzt sich die Bilanzsumme mit einem Anteil von 30,7 % aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital und zu 69,3 % aus kurzfristigem Fremdkapital zusammen.

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 38,2 Mio. € umfasst hauptsächlich Rückstellungen für Abfertigungen in Höhe von 24,0 Mio. € und Jubiläumsgelder in Höhe von 13,0 Mio. €.

Das kurzfristige Fremdkapital besteht vorwiegend aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

▪ Kennzahlen gemäß URG

Die Eigenkapitalquote betrug 19,6 % zum Bilanzstichtag (2023: 17,2 %). Die fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG betrug 2,8 Jahre. Der Vergleichswert des Vorjahres betrug 3,7 Jahre.

Cashflow

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Geldfluss aus dem Ergebnis	40,8	28,0
+/- Veränderungen am Nettoumlaufvermögen	-21,2	10,7
= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	19,6	38,6
+/- Zahlungen aus Ertragssteuern	1,3	-0,8
= Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	20,8	37,8
+/- Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41,8	-30,5
+/- Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,0	-1,0
= Veränderung des Finanzmittelbestandes	-21,0	6,3

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden von der BRZ-Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente sind Gegenstand des allgemeinen Risikomanagements der Gesellschaft. Aufgrund der Ertragslage der Gesellschaft und den erhaltenen Anzahlungen ist derzeit kein Liquiditätsrisiko vorhanden. Das Ausfallsrisiko der Kundenforderungen ist aufgrund der Kundestruktur – überwiegend Bundeskunden – als gering einzustufen. Sonstige Risiken und Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht.

III. Zweigniederlassungen

Die BRZ-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

IV. Risiko- und Chancenmanagement

Das interne Kontrollsystem und zahlreiche Risikomanagementschnittstellen in den operativen Geschäftsprozessen ergänzen das Enterprise Risk Management System der BRZ-Gruppe. Dieses ist seit 2010 nach dem Referenzmodell des "COSO-ERM Integrated Framework" und dem ISO-Standard 31000 ausgestaltet und stellt steuerungsrelevante Berichte und Entscheidungsgrundlagen für das Management und einen nach dem Haushaltsrecht des Bundes vorgeschriebenen Risikocontrollingbericht für die Beteiligungsverwaltung im Bundesministerium für Finanzen bereit. Seit 2017 wird zusätzlich quartalsweise der „Value at Risk“ (VAR) zur Darstellung der Gesamtrisikobandbreite berechnet und berichtet. Dies wird durch die Quantifizierung, Aggregation und Simulation aller Risiken und Chancen ermöglicht.

Der „Enterprise Risk Management“ Prozess wurde nach den Anforderungen des Geschäftsprozessmodells ausgearbeitet und ist nach dem ISO-Standard 9001 zertifiziert. In der Risiko- und Chancenpolitik (ab 1.1.2025 Richtlinie Chancen- und Risikomanagement in der BRZ-Gruppe) sind die Ziele, Grundsätze und Verantwortlichkeiten sowie die Risikostrategie definiert und im Risiko- und Chancenmanagement-Handbuch dokumentiert. Unterstützt wird der gesamte Chancen- und Risikomanagement-Prozess durch den Einsatz einer Softwarelösung, die eine strukturierte und nachverfolgbare Bearbeitung ermöglicht.

Das interne Kontrollsystem ist in einem IKS-Handbuch, das eine Risiko-Kontroll-Matrix umfasst, definiert und in die Rechnungslegungsprozesse integriert. Ein jährlicher Review stellt die Aktualität des IKS-Handbuchs und der darin festgehaltenen Risiken und Kontrollen sicher.

▪ Geschäftsrisiken

Die BRZ-Gruppe hat bei einigen Kunden hohe Umsatzanteile. Das ist auf den im BRZ-Gesetz definierten Unternehmenszweck – IT-Dienstleistungen für den Bund zu erbringen – zurückzuführen. Vorgenommene Budgetkonsolidierungsmaßnahmen können sich in Folge direkt auf die Entwicklung der Auftragslage der BRZ-Gruppe auswirken. Diese Nähe bietet für den Dienstleister BRZ-Gruppe auch Chancen in Form von Digitalisierungsvorhaben der Bundesverwaltung, da diese die zukünftige Auftragslage positiv beeinflussen können.

Obwohl bereits mehrere Jahre unterschiedlichste Krisen zu bewältigen waren, bleibt das Umfeld sowohl wirtschaftlich als auch politisch herausfordernd. Multiple Krisen und das dadurch entstehende volatile Umfeld begleiteten auch in diesem Jahr die laufenden Aktivitäten. Inflation, Klimakrise, geopolitische Spannungen, der Krieg in der Ukraine und der Krieg im Nahen Osten sind potenzielle Auslöser für Risiken, die auch für die BRZ-Gruppe spürbar sind und Auswirkungen auf die Leistungserbringung haben können. Deshalb sind weiterhin Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken, vor allem zur Absicherung der Lieferketten, erforderlich. Für die BRZ-Gruppe als öffentlicher Auftraggeber ist dies von großer Bedeutung.

Aus dem regulatorischen Umfeld ergeben sich neue Regelungen und Gesetze (beispielsweise NIS2-Richtlinie, CSRD, AI-Act), welche eine zusätzliche Komplexität in der Risikolandschaft der BRZ-Gruppe mit sich bringen werden.

▪ Operative Risiken

Für die BRZ-Gruppe als zentraler IT-Dienstleister des Bundes ist die Ausfallsicherheit der IT-Systeme und die Qualität und Kontinuität der IT-Services sowie der Schutz der verarbeiteten Daten die Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Geschäftserfolges. Besonderer Fokus wird dabei auf Cyber-Risiken und Datensicherheit gelegt. Das Informationssicherheitssystem der BRZ-Gruppe ist nach ISO 27001 und das Business Continuity Management nach ISO 22301 zertifiziert - beide Managementsysteme bilden die Grundlage für wesentliche Richtlinien und Maßnahmen, die in der BRZ-Gruppe im Zusammenhang mit Informationssicherheit gesetzt werden.

Die nunmehrige Überlagerung der bestehenden Krisen (globale Verwerfungen der Wirtschaft aufgrund hoher Inflation sowie diverse Konfliktregionen) führen weltweit zu einem Anstieg von Cyber-Attacken. Diese nehmen nicht nur an Häufigkeit, sondern auch an Intensität und Qualität deutlich zu und betreffen verstärkt auch öffentliche und staatliche Einrichtungen. Wesentlich beeinflusst wird das Cyber-Risiko aber auch durch den Trend zur Digitalisierung und der Einsatz neuer Technologien. Damit verbunden zeigen sich sowohl Risiken und Chancen. Einerseits steigt dadurch das Risiko von Cyber-Angriffen weiter an – andererseits liegen in diesen Faktoren Chancen für zukünftige Innovationen und Weiterentwicklungen.

Um die Funktionsfähigkeit und die Sicherheit der Anwendungen und IT-Systeme sicherzustellen, werden deshalb weiterhin verstärkt Maßnahmen zur Absicherung der Systeme und zur Früherkennung von Cyber-Attacken gesetzt. Externe und interne Audits sowie Penetration Testing-Programme, wie auch Sicherheitsschwachstellenscans ergänzen diese Maßnahmen.

▪ Personalrisiken

Der zunehmende Fachkräftemangel, insbesondere in der IT-Branche und die mit der demographischen Entwicklung einhergehende mehrjährige Phase erhöhter Pensionierungen führen zu einem erhöhten Risiko, notwendiges Fachpersonal nicht zeitgerecht oder mit den erforderlichen Fähigkeiten rekrutieren und einsetzen zu können.

Die BRZ-Gruppe begegnet diesem Risiko bereits seit mehreren Jahren mit einer Vielzahl von Maßnahmen zur Attraktivierung des Unternehmens als Arbeitgeber und durch den Einsatz externer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Aktuell erfolgt die Setzung von Schwerpunkten in den Bereichen

Talent Management und Personalentwicklung (strategische Personalplanung, Nachfolgeplanung, weitere Trainee- und Nachwuchsführungskräfteprogramme mit attraktivem Trainingsangebot und neuen Lernformaten). Der Erfolg dieser Maßnahmen ist auch darin zu erkennen, dass die BRZ-Gruppe in der Studie „Best Recruiters 2024/25“ zum fünften Mal in Folge den ersten Platz in der Kategorie „IT/Software/Telekommunikation“ erreichen konnte.

Die Strategie externe Mitarbeitende zur Abdeckung von Ressourcenengpässen einzusetzen wird weiterverfolgt und durch eine gezielte Steuerung der Ressourcenbedarfe und durch eine entsprechende Personal- und Beschaffungsplanung unterstützt.

▪ Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzstrategie der BRZ-Gruppe beruht auf dem Kostendeckungsprinzip in der Budgetplanung.

Veranlagungen erfolgen gestreut, ausschließlich im Rahmen eines, durch den Aufsichtsrat genehmigten, Bankenportfolios. Die frei verfügbare Liquidität wird entweder in Form von kurzfristigen Termineinlagen, kurzfristigen Kündigungsgeldern oder auf täglich fälligen Konten veranlagt. Es werden keine Derivate oder ähnliche Finanzinstrumente eingesetzt.

Da das Volumen von Nicht-Euro-Transaktionen verschwindend gering ist, gibt es kein Fremdwährungsrisiko.

V. Forschung, Entwicklung und Innovation

In einer zunehmend digitalisierten Welt, steht die öffentliche Verwaltung vor der Herausforderung, innovative Lösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen gerecht werden. Die BRZ-Gruppe unterstützt seine Kundinnen und Kunden einerseits durch interne Impulse (zum Beispiel mit einem Innovation Board, Innovationsprojekten und -Workshops) und andererseits durch die Open-Innovation-Initiative BRZ DigiConnect.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm der BRZ-Gruppe wurde für das Jahr 2024 mit einem Budget von rund 2,2 Mio. € ausgestattet. Die Auswahl der Innovationsprojekte und die Vergabe der Projektbudgets erfolgt durch das „Innovation Board“, ein Gremium aus Führungskräften und Expertinnen und Experten aus jedem Unternehmensbereich, so dass alle relevanten Interessen gleichmäßig vertreten sind. Ideengeberinnen und Ideengeber können ihre Vorschläge in einem „Pitch“, ähnlich einer Start-up-Präsentation, vor dem Gremium vorstellen. Im Rahmen der Initiative „Next Step Innovation Management“ wurde die Governance im Innovationsmanagement überarbeitet, um die Innovationskraft des Unternehmens weiter zu stärken. Ziel war es, Richtlinien und Prozesse für die Einreichung und Bewertung von Projekten zu optimieren, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu aktualisieren, sowie die Board-Zusammensetzung den sich ändernden Anforderungen und Zielen des Unternehmens anzupassen. Auch 2024 konnte die BRZ-Gruppe ein hohes Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Innovationsprojekten sicherstellen und eine breite Beteiligung aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen fördern.

Ergänzend zu den internen Aktivitäten hat die BRZ-Gruppe mit BRZ DigiConnect seit 2022 eine Plattform geschaffen, die die Vernetzung zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerinnen und Bürgern fördert. Durch regelmäßige Community-Events, Meetups und Workshops werden

aktuelle Herausforderungen identifiziert und in interaktiven Formaten erarbeitet. So entstehen konkrete Projektideen, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern realisiert werden. Mitte November nahmen über 70 Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft in den Räumen des Parlaments am BRZ DigiConnect Flagship-Event teil. Sie waren aktiv an der Identifikation von Herausforderungen (Challenge Space) sowie der Gestaltung von Lösungsansätzen und Ideenfindungen (Ideation Space) beteiligt. Der Tag stand zudem ganz im Zeichen der Vernetzung sowie der Präsentation und Diskussion von Kunden- und Innovationsprojekten, die die BRZ-Gruppe seit dem Start der Initiative vor zwei Jahren initiiert oder umgesetzt hat (Solution Space).

Die Kombination aus internen Innovationsimpulsen und der Open-Innovation-Plattform BRZ DigiConnect ermöglicht es der BRZ-Gruppe, sowohl aus eigener Initiative als auch durch externe Kooperationen innovative Themen voranzutreiben.

Innovationsprojekte:

Im Geschäftsjahr 2024 wurden sechs neue Innovationsprojekte gestartet, während zehn weitere Projekte aus dem Vorjahr fortgeführt wurden. Zusätzlich wurden zehn Produktweiterentwicklungsprojekte durchgeführt. Diese Projekte konzentrierten sich auf die folgenden Bereiche:

1. Artificial Intelligence und Knowledge Discovery

Die bereits bestehenden Aktivitäten in den Bereichen Artificial Intelligence und Machine Learning wurden intensiviert und um den Schwerpunkt Generative AI erweitert. Darüber hinaus wird die Unterstützung bei der Umsetzung der AI- und Datenstrategie des Bundes in diesem Kontext mitberücksichtigt, insbesondere im Bereich Digitale Ethik. Überdies stehen die Themenbereiche Data und AI Governance, sowie AI Literacy im Fokus. Hierzu wurden 2024 insgesamt neun Innovationsprojekte geführt: von der Anwendung von AI im Service Center, bis hin zu AI-gestützte digitale Autoren für eine effiziente Wissensverwaltung, zu Erkennung von Deep Fakes.

2. Smarte Services an der Schnittstelle zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern

Die Qualität der digitalen Verwaltungsservices lässt sich insbesondere durch die frühzeitige Einbeziehung von Anwenderinnen und Anwendern (Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Verwaltung) steigern. Die Initiative BRZ DigiConnect forciert diese Aspekte weiterhin. Für die direkt mit Anwenderinnen und Anwendern identifizierten Themenschwerpunkte (zum Beispiel Wissenstransfer, Intelligente Automatisierung, Data Driven Decision Support) werden weitere Projekte initiiert. Im BRZ-Technologieradar werden neue Methoden und Trends nach Relevanz bewertet und gegenübergestellt. Dazu gab es ein Innovationsprojekt zum Thema Totale Experience Management, sowie ein Projekt zum Thema staatliche Unterstützungsangebote und Sozialleistungen.

3. Stärkung der Cybersicherheit und innovative Lösungen zur Skalierbarkeit

Die Herausgabe der europäischen NIS2-Richtlinie zeigt die Relevanz von Qualitäts- und Sicherheitsstandards in Zusammenhang mit technischer Infrastruktur. Die BRZ-Gruppe, mit einem der größten Rechenzentren Österreichs, hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, ausschließlich auf modernste Sicherheitsfeatures und innovative Schutzmaßnahmen zu setzen. Dabei sollen nicht nur neue Tools

getestet, sondern auch bereits im Einsatz befindliche Produkte analysiert und gegebenenfalls optimiert werden. Daher wurde beispielsweise durch die Weiterentwicklung des Produktes „Managed Desktop“ die IT-Sicherheit am Arbeitsplatz erhöht.

VI. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

▪ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ende 2024 lag der interne Personalstand bei 1.887 (Vorjahr 1.772) Vollbeschäftigtenäquivalenten (VBÄ) und somit +115 VBÄ über dem Stand von 2023. Bezogen auf einen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Stand von 1.994 (Vorjahr 1.875) Personen stieg das Durchschnittsalter der Belegschaft auf 43,7 Jahre (Vorjahr 43,6 Jahre) und der Frauenanteil stieg von 24,6% im Vorjahr auf 24,3%.

▪ Recruiting, Employer Branding

Insgesamt verzeichnete die BRZ-Gruppe 12.765 Bewerbungen im Jahr 2024, davon bezogen sich 9.120 Bewerbungen auf IT-Positionen. Es konnten 191 IT-Positionen erfolgreich besetzt werden.

Die BRZ-Gruppe ist bestrebt, den Frauenanteil, insbesondere bei IT-Positionen, zu erhöhen. 2024 konnten von 191 besetzten IT-Stellen 55 (28,8%) Positionen mit Frauen besetzt werden. Insgesamt gab es 219 Neueintritte, davon 72 (32,9%) Frauen.

Zur Begegnung des Fachkräftemangels bildet die BRZ-Gruppe selbst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IT-Bereich aus. Im Jahr 2024 wurden wieder 16 Trainees mit CA:Gen-Kenntnissen für die Applikationsabwicklung und den Betrieb von Applikationen für den Kunden AMS sowie Testmanagement ausgebildet. Drei Lehrlinge schlossen ihre Lehre in den Lehrberufen IT Systemtechnik und Applikationsentwicklung – Coding erfolgreich ab und 33 Schülerinnen- und Schüler und Studierende konnten ihre für die Ausbildung nötigen Praktika im BRZ absolvieren.

2024 wurde die BRZ-Gruppe zum fünften Mal in Folge mit dem goldenen Gütesiegel von „Career's Best Recruiters“ als Branchenleader der Branche „IT, Software und Telekommunikation“ ausgezeichnet. Im Gesamtranking aller teilnehmenden 562 Unternehmen erzielte die BRZ-Gruppe den vierten Platz (Vorjahr Platz 1). Im Ranking 2023/2024 mit über 1.200 Unternehmen im DACH-Raum erzielte die BRZ-Gruppe den zweiten Platz. „Best Recruiters“ zeichnet die BRZ-Gruppe anhand von 330 Kriterien für ihre hervorragenden Leistungen in den Kategorien „Online Recruiting“ Präsenz, Online-Stellenanzeigen, Bewerberinnen und Bewerber-Umgang und Bewerberinnen und Bewerber Feedback aus.

Im Rahmen des „Employer Brandings“ setzt die BRZ-Gruppe ihre Vielzahl an Maßnahmen konsequent fort.

Besonderer Schwerpunkt liegt weiterhin auf Text-, Bild- und Video-Content für die Social-Media-Kanäle LinkedIn, Xing, Facebook, Instagram und TikTok. Der Podcast „Code & Karriere – Die Welt der IT-Jobs“ wird seit Sommer 2024 auf den Plattformen Spotify, Apple Music und YouTube ausgestrahlt.

Die BRZ-Gruppe präsentierte sich auf 13 Karriere Messen an Universitäten, Fachhochschulen und HTLs, darunter dem „Level Up Gaming Festival“ in Salzburg, dem Security Forum Hagenberg sowie IT-Futures.

Die BRZ-Gruppe stärkte weiters ihre Kooperationen zur Förderung von Diversität. Zum ersten Mal erfolgte ein Firmenbesuch von Teilnehmerinnen an „she goes Digital“, einer Initiative zur Förderung von Frauen in der IT und die BRZ-Gruppe nahm am erstmals in Wien stattfindenden „Rainbow Day“ zur Ansprache der queeren Community teil.

Das Jobbotschafterinnen-Programm mit über 50 Mitarbeitenden aus allen Fachbereichen, die auf Social Media, Fachkonferenzen und Recruitingmessen als Botschafterinnen und Botschafter für die BRZ-Gruppe als Arbeitgeber auftreten, wurde fortgesetzt.

Erstmals griff die BRZ-Gruppe das Medium Radio als Employer Branding Kanal auf und schaltete in einer Woche im November täglich vier Spots auf Radio 88.6.

Vom 22.-26. Juli 2024 fand zum ersten Mal die „BRZ Summer School“ zum Thema Data Science statt. Die 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vielen verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen, darunter die TU Wien, TU Graz, JKU Linz, FH Technikum Wien oder auch IMC Krems, erarbeiteten sich unter Anleitung von BRZ-Expertinnen und Experten Kenntnisse in der Bearbeitung und Analyse großer Datenmengen anhand von öffentlich verfügbaren Klimadaten.

▪ Aus- und Weiterbildung

Die BRZ-Gruppe investierte 1,9 Mio. € in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ihrer Mitarbeiterinnen und ihren Mitarbeitern. Die Anzahl der Kurstage betrug 3.372 und die Anzahl der von der BRZ Academy organisierten Veranstaltungen 615.

Die Weiterbildungsmaßnahmen umfassten einen umfangreichen Schulungskatalog an Fach-, Methoden- und persönlichkeitsbildenden Trainings. Zudem sind Lehrgänge und Schulungen auf die Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen maßgeschneidert. So bietet die BRZ Academy ein breites Führungskräfte-Schulungsprogramm, Fachkarrieren für zahlreiche Funktionen sowie Traineeprogramme.

Inhaltliche Schwerpunkte des allgemeinen Schulungskatalogs lagen auf Container Plattform, ITIL, IT/Cyber-Security und Design Thinking. Schulungen zu in der BRZ-Gruppe eingesetzten Technologien und Methoden wurden im Sinne eines umfassenden Onboardings am häufigsten besucht.

Der Blended Learning-Ansatz, also ein Mix aus unterschiedlichsten Trainingsformen, wurde weiter ausgebaut. Klassische Tagestrainings in Präsenz wurden immer häufiger durch kürzere Webinare oder Infosessions von BRZ-Expertinnen und Experten abgelöst, e-learning wurden sowohl vom Markt zugekauft, aber auch BRZ-intern selbst gestaltet und produziert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Befragung bescheinigte der BRZ-Gruppe wieder breite Zustimmungswerte als attraktiver Arbeitgeber. Handlungsfelder sind vorwiegend die Reduktion der Arbeitsbelastung sowie eine umfangreichere Kommunikation sowie Adaption der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

▪ Familienfreundlicher Arbeitgeber

Seit 2005 fördert die BRZ-Gruppe eine familienbewusste Unternehmenspolitik. Es wurden betriebliche Rahmenbedingungen geschaffen, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. 2024 wurden folgende Maßnahmen erfolgreich umgesetzt:

- Kinderadventfeier
- „Stay Connected Breakfast“
- Tauschcke für gebrauchte Kinder- und Jugendbücher sowie Spielsachen
- Vorträge und Workshops zu physischer und psychischer Gesundheit
- Teleworking Regelung

▪ Green-IT und Umweltbelange

Im Geschäftsjahr 2024 wurden von der BRZ-Gruppe weiterhin die Schwerpunkte der Green-IT-Maßnahmen bei der e-Mobilität, der LED-Beleuchtung sowie der Klimatisierung gesetzt.

Im Sommer 2024 wurden neue und effizientere Kältemaschinen im Hauptgebäude Hintere Zollamtsstraße und am Standort Erdberg in Betrieb genommen.

Bei den in der Tiefgarage errichteten 13 e-Tankstellen (Vorjahr 13) wurden 2024 rund 15.500 kWh (Vorjahr 13.500 kWh) von e-Fahrzeugen getankt. Dies entspricht einer Kilometerfahrleistung von rund 100.000 Kilometern (Annahme 15 kWh/100 Kilometer) und ist somit höher als im Vorjahr. Zum Stichtag haben 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Vertrag zum Tanken abgeschlossen, vom E-Motorrad über einen Plug-in-Hybrid bis zum vollelektrischen E-Kraftfahrzeug.

Der Verbrauch an elektrischer Energie ist 2024 gegenüber 2023 mit rund 14,15 GWh (Vorjahr 15,4 GWh) aufgrund von weniger Kühlgradtagen und damit geringerem Aufwand für die Kälteerzeugung der Serverräume gesunken.

Der Fernwärmeverbrauch 2024 ist mit 596 MWh gegenüber dem Vorjahr 2023 (1.048 MWh) deutlich zurück gegangen, da durch die generalsanierte Wärmepumpe mehr Abwärme genutzt werden konnte und daher weniger Fernwärme bezogen werden musste. Der Brunnenwasserverbrauch betrug mit 12.316 m³ erheblich mehr als im Geschäftsjahr 2023 (2.791 m³) und ist auf die Inbetriebnahme der neuen Kühltürme zurückzuführen. Der Salzverbrauch (Enthärtung) hat sich 2024 gegenüber dem Vorjahr auf 22,16 Tonnen (Vorjahr 5,02 Tonnen) analog zum Brunnenwasserverbrauch deutlich erhöht. Der Stadtwasserverbrauch 2024 lag mit 2.754 m³ niedriger als 2023 mit 3.752 m³.

VII. Ausblick auf 2025

Die Geschäftsjahresprognose 2025 basiert auf der Annahme eines moderaten gesamtwirtschaftlichen Wachstums sowie einer konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie, die seit 2024 auch um die Teilbereiche KI-Strategie, IT-Strategie, Security-Strategie und Cloud-Strategie erweitert wird. Damit wird auf die aktuelle Dynamik der Entwicklung von Artificial Intelligence, dem Trend in

Richtung Cloud-Lösungen sowie den Anforderungen an Cybersicherheit begegnet und die Zielsetzungen in diesen Themenfeldern, die im Spannungsfeld der geltenden Regulatorik und Sicherheitsvorgaben zu betrachten sind, festgelegt.

Die Prognose ist unter der Annahme erstellt, dass es weiterhin anhaltende geopolitische Unsicherheiten sowie Handelskonflikte und Cyber-Risiken gibt und weiterhin Spannungen bei Lieferketten bestehen.

Insbesondere die Frage, wie und wann die Europäische Union auf, die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen im Kontext der neuen US-Regierung reagiert, ist derzeit mit Unsicherheit behaftet. Als IT-Provider wäre die BRZ-Gruppe von Einschränkungen oder Verboten für die Einfuhr von IT-Komponenten und Softwareprodukten aus den USA betroffen. So könnte ein Verbot des Exports von Grafik Chips nach Österreich die Umsetzung der KI-Strategie der BRZ unter Umständen negativ beeinflussen. Ebenso schwer einschätzbar sind zukünftige Preisrisiken, die sich aus der US-Zollpolitik ergeben.

Neben all dieser Risiken und Unsicherheiten bietet jedoch die fortschreitende Digitalisierung für das BRZ-Gruppe die Chance durch digitale Lösungen die Effizienz von Verwaltungsprozessen zu erhöhen und zur Budgetkonsolidierung beizutragen. Dies ist auch in Hinblick auf den demografischen Wandel, der auch in der österreichischen Bundesverwaltung ersichtlich ist, von großer Bedeutung. Mit der dadurch entstehenden Veränderung der Personalstrukturen im öffentlichen Dienst besteht die Notwendigkeit den Wissenstransfer effizient zu managen und Prozesse verstärkt digital zu unterstützen. Hier wird es abzuwarten sein, ob eine neue Regierung Digitalisierung als Chance für Budgetkonsolidierung priorisiert oder auch in der Digitalisierung Einsparungen vorsieht.

Es ist nach wie vor schwierig, die Dauer und den Umfang der möglicherweise daraus resultierenden Auswirkungen auf die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, dem Cashflow sowie den Ergebnissen der BRZ-Gruppe konkret vorauszusagen. Solche Aspekte und Annahmen können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögensgegenständen und von Verbindlichkeiten, aber auch auf die Höhe und den Zeitpunkt einer Ergebnisrealisierung sowie von Zahlungsflüssen auswirken.

Das Management der BRZ-Gruppe geht davon aus, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen die Unternehmenslage zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung angemessen und vollumfänglich wieder geben. Vor diesem Hintergrund, der Annahme, dass im Bundesumfeld verstärkt in Digitalisierungsprojekte und IT investiert wird und es auch weiterhin zu keinen nennenswerten Zahlungsausfällen kommt und der Tatsache, dass die BRZ-Gruppe als der wesentliche Partner für die Umsetzung und den Betrieb weiterhin beauftragt wird, wird an den bei der Budgetplanung angewendeten Prämissen festgehalten. Die BRZ-Gruppe soll konsequent das Kompetenzzentrum für Digitalisierung in der Bundesverwaltung weiter ausbauen und damit ein stabiler und verlässlicher Partner bei der Digitalisierung sein.

Neben der Stabilität und Qualität der bereitgestellten Services wird besonderes Augenmerk auf den Bereich der IT-Sicherheit gelegt, um der Zunahme von Sicherheitsvorfällen bei öffentlichen Einrichtungen, den komplexen regulatorischen Anforderungen für Informationssicherheit sowie der Verschärfung der allgemeinen Bedrohungslage im Bereich Cyber-Sicherheit Rechnung zu tragen. Reaktionsstarke Notfalls- und Krisenorganisationen sind daher notwendig und werden in Zukunft

noch weiter an Bedeutung gewinnen. Besondere Bedeutung kommt der Umsetzung der NIS2 Richtlinie zu.

Die BRZ-Gruppe wird weiterhin in Forschung und Entwicklung investieren und dadurch nächste Stufen der Wertsteigerung für das Unternehmen selbst, den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Unternehmungen und der Verwaltung ermöglichen.

Sicherheit, Gesundheit und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben weiterhin ein sehr wichtiger Faktor für den BRZ-Unternehmenserfolg.

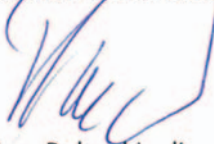
Besonderer Fokus wird in Zukunft auf das Thema Nachhaltigkeit mit einem Schwerpunkt auf die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive gelegt. Auf Basis der Ergebnisse der im Vorjahr durchgeführten Analysen und Datenerhebungen werden 2025 inhaltliche Angaben gemäß ESRS European Sustainability Reporting Standards und EU-Taxonomie weiter ausgearbeitet und interne Reportingstrukturen gefestigt.

Die tatsächliche Entwicklung der BRZ-Gruppe kann aufgrund der oben beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den vom BRZ-Management getroffenen Prognosen abweichen.

Wien, am

6.3.2025

Bundesrechenzentrum GmbH



Ing. Roland Ledinger

Geschäftsführer



Mag.ª Christine Sumper-Billinger

Geschäftsführerin

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der Bundesrechenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes, der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, 6.3.2025

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



René Berger, 06.03.2025 17:33
qualifiziert elektronisch signiert

Mag. (FH) René Berger
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.